

Kunst im Hafen 2010

Eine Posse

In Anbetracht der Tatsache, dass ich als freischaffender in Vorarlberg lebender und arbeitender Künstler seit über einem Jahrzehnt von sämtlichen (!) Kunst am Bau / Kunst im öffentlichen Raum Einladungen oder gar diesbezüglichen Direktvergaben (!) rigoros ausgegrenzt bin, fällt mir gerade eben & in Anbetracht der Tatsache „ dass ich also wirklich nix zu verlieren habe...“ folgende Beifügung zur Posse Kunst im Hafen leicht !!

Aufgrund des recht peinlichen Ergebnisses dieses Auswahlprozederes kann darauf hingewiesen werden, dass mit Ausnahme von 4 Künstlern sämtliche KollegInnen in der letzten Dekade übertrieben regelmäßig und des öfteren in den Genuss von solchen Einladungen gekommen sind und weiterhin kommen werden. Schließlich sind diese rein zufällig , aber doch von Gottesgnaden mit zwei Bildern im Vorarlberger Künstlerlexikon dementsprechend „hervor gehoben“.

Die Frage WER diese einseitige Künstlerliste zusammstellte kann nur über die Hinterfragung der als Unrecht willkürlichen Vergabemethode gelöst werden.

Tatsache ist, es gibt genügend Künstler in Vorarlberg (!) die eine solche Aufgabenstellung jederzeit und mit nachhaltiger Qualität lösen können, allerdings können diese nur ein Bild im besagten Lexikon vorweisen.

Wieso aber jene Künstler nie oder sehr sehr selten berücksichtigt werden, liegt einerseits an der großmannsüchtigen Internationalitäts-Geilheit einzelner „Definitions Diktatoren“ um damit öffentliche kulturelle Qualität suggerieren zu wollen. Zum anderen an der Tatsache, der heimische freischaffende Künstler „ist“ nichts in Vorarlberg und er „gilt“ nichts in Vorarlberg!

Dies hätten dann auch eingekaufte Jurien bestätigen müssen, welche den eigenen Mief des Provinziellen mit vorgefertigten Ergebnissen bestätigen. Was sie aber nicht getan haben....! Blöd....!

Solange dies nicht hinterfragt wird, kann sich eine Kultur in Vorarlberg nicht weiterentwickeln.

Text: Harald Gfader

14.01.2010